

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK (JEP)

Gefördert durch das Bundesministerium für Auswärtige
Angelegenheiten, Sektion VII

Herausgeber: Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten

Redaktion: Franz Kolland (Vors.), Herwig Palme, Kunibert Raffer, Walter Sauer, Andreas Schedler, Anselm Skuhra

Redaktions-
adresse: Journal für Entwicklungspolitik, Weyrgasse 5, 1030 Wien
Tel.: (0222) 713 35 94

Medieninhaber
(Verleger): Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten, Weyrgasse 5, 1030 Wien

Preise: Einzelheft öS 70,-/DM 10,-/sfr 8,- zuzügl. Porto
Jahresabonnement (4 Hefte) öS 250,-/DM 40,-/sfr 30,- zuzügl. Porto
Für Studenten mit Inskriptionsnachweis öS 200,-/DM 30,-/sfr 25,- zuzügl. Porto
Abonnement für Mitglieder des Mattersburger Kreises:
Ordentliche Mitglieder (inkl. Jahresbeitrag) öS 300,-;
Studentische Mitglieder (inkl. Jahresbeitrag) öS 200,-

Bestellung
bitte an: Journal für Entwicklungspolitik, Weyrgasse 5, 1030 Wien
Tel.: (0222) 713 35 94
Postsparkasse, Konto-Nr. 1731.165

Alle Rechte vorbehalten. Auch Übersetzung und fotomechanische Vervielfältigung (Fotokopie, Mikrokopie, Microfiche) von Beiträgen oder Teilen daraus bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlegers.

Abstracts der Artikel werden publiziert in: Sociological Abstracts (SA) und Social Planning, Policy & Development (SOPODA).

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten, Weyrgasse 5, 1030 Wien. Grundlegende Richtung des JEP: Wissenschaftliche Analysen und Diskussionen von entwicklungspolitischen Fragestellungen und Berichte über entwicklungspolitische Praxis. Verantwortlich für Inhalt und Korrekturen sind die Autoren bzw. die Redaktion. Verlags- und Herstellungsort: Wien.

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK, VI. Jg., Heft 3, 1990

Board of Editors:

John-ren Chen (Innsbruck), Hartmut Elsenhans (Konstanz), Jacques Forster (Genève), John Friedmann (Los Angeles), Peter Jankowitsch (Wien), Friedrich Katz (Chicago), Helmut Konrad (Graz), C. T. Kurien (Madras), Ulrich Menzel (Frankfurt/M.), Jean-Philippe Platteau (Namur), Dieter Rothermund (Heidelberg), Heribert Steinbauer (Wien), Paul Streeten (Boston), Osvaldo Sunkel (Santiago de Chile)

Schwerpunktredakteur: Kurt Luger

Editorial	3
ARTIKEL	
Kurt Luger:	
Perfekte Völkermißverständigung	
Wie Massenmedien und Tourismus das Bild von der Dritten Welt prägen	5
Franz Kolland:	
"... und die Kultur tötet den Mythos"	
Fortschritt und Begrenzung im Entwicklungsprozeß	19
Heinz Stockinger:	
Die Franzosen als "Lichtbringer" für die "Wilden"?	37
Walter Scherrer:	
Außenhandel zwischen Erster und Dritter Welt: Alte Theorien und Ansätze einer neuen Praxis	47
Kunibert Raffer:	
Einseitige "Strukturanpassung" und multilaterale Kontrolle:	
Schuldnechtschaft statt Insolvenzverfahren	59
Gene R. Sensenig:	
Wo warst du Bruder?	
Gewerkschaften zwischen Imperialismus und Solidarität	73
Roland Angerer:	
"... Eine Hand mehr stiehlt als die andere gibt". Die Entwicklungspolitik der Europäischen Gemeinschaft (EG)	83
Elfriede Ch. Neubauer:	
Partnerschaften zwischen Erster und Dritter Welt -	
Begegnungen zwischen Kulturen	99

EDITORIAL

Die Mauern innerhalb Europas zerbröckeln, aber um den Kontinent herum werden sie höher gebaut. Der von der EG anvisierte gemeinsame europäische Binnenmarkt, zu dem ja auch Österreich gehören möchte und vermutlich früher oder später auch wird, kann für die armen Länder der Dritten Welt zu einer Gefahr und zu einer "Festung Europa" werden.

Schon heute zeigt sich, daß einer Globalisierung des Blicks die Engstirnigkeit des Denkens entgegensteht. Die Frage, was uns die Probleme in Mexiko, Botswana oder Bhutan angehen, solange es auch bei uns Arme gibt, wird von Journalisten, von Funktionären oder Politikern immer häufiger gestellt. Sie tun, als sei das Elend in weiten Teilen dieser Welt nicht mit unserem Wohlstand auf verhängnisvolle Weise für die Menschen in der sogenannten Dritten Welt verbunden. Und die Welle der Ausländerfeindlichkeit schwappt selbst gegenüber den Menschen aus dem Osten Europas immer höher. Die Stacheldrahtzäune wurden zwar mit Jubel eingerissen, aber emotionale Barrieren neu errichtet oder befestigt.

Mit der Nord-Süd-Problematik, der Verantwortung der Menschen in Europa gegenüber den Menschen in der Dritten Welt, beschäftigte sich die interdisziplinäre Ringvorlesung "Europa und die Dritte Welt" an der Universität Salzburg. Sie fand statt im Rahmen der Entwicklungspolitischen Hochschulwoche "Zivilisierte Wilde - exotische Europäer", die von der Universität Salzburg und dem Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE) im Sommersemester 1990 durchgeführt wurde. Die Ausgabe des Journals dokumentiert etliche der Vorträge, einige weitere werden im nächsten Heft publiziert und damit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Die weiteren Referenten waren:

Federico Nier-Fischer (Inter Press Service, Wien), Claudio Ferante (Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus, Bern), Richard Langthaler (Österreichische Forschungsförderung für Entwicklung, Wien), Sigrid Paul (Institut für Soziologie der Universität Salzburg), Anselm Skuhra (Institut für Politikwissenschaften der Universität Salzburg) und Werner Tschiderer (Institut für Wirtschaftswissenschaften, Salzburg).

Für die Teilnahme an dieser Ringvorlesung möchte ich mich auf diese Weise bei allen herzlich bedanken.

*Kurt Luger
Organisator der Ringvorlesung und Hefteredakteur*